

Fragen zum Thema: „Bindung, Persönlichkeitsstörungen und Depression im Jugendalter“



Bitte füllen Sie den heruntergeladenen und abgespeicherten Fragebogen digital aus und kreuzen Sie die jeweils zutreffende/n Antwort/en an. Es können eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten richtig sein. Sie können 2 Fortbildungspunkte erlangen, wenn Sie 8 der 10 Fragen komplett richtig beantworten. Die richtigen Antworten finden Sie ab Mitte Mai 2025 auf der Homepage von Vandenhoeck & Ruprecht (www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com bei dem jeweiligen Zeitschriftenheft im Download-Bereich).

Sie erhalten eine schriftliche Nachricht über die Punktevergabe bis Anfang Juni 2025.

Einsendeschluss ist der **12. Mai 2025**.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen per Mail an: elisabeth.eckstein@v-r.de oder per Post an:

BRILL Deutschland GmbH
Elisabeth Eckstein
Robert-Bosch-Breite 10
37079 Göttingen

Vor- und Nachname

Anschrift

E-Mail: (für eventuelle Rückfragen)

1. In welchen Diagnosegruppen zeigte sich eine Beeinträchtigung im Strukturniveau im Bereich Bindung mit klar überdurchschnittlichen T-Werten > 65? (zwei Antworten sind richtig)

- a) Jugendliche mit Anorexia Nervosa (F50.0)
- b) Jugendliche mit mittelgradiger Depression (F32.1)
- c) Jugendliche mit Persönlichkeitsstörung (F60)

2. In welcher Diagnosegruppe wurde ein signifikanter Unterschied zwischen Selbst- und Elterneinschätzungen hinsichtlich der strukturellen Bindungsdefizite festgestellt? (eine Antwort ist richtig)

- a) Jugendliche mit Anorexia Nervosa (F50.0)
- b) Jugendliche mit mittelgradiger Depression (F32.1)
- c) Jugendliche mit Persönlichkeitsstörung (F60)
- d) alle drei Gruppen gleichermaßen

3. Welche zentrale klinische Implikation ergibt sich aus der vorgestellten Studie für die psychodynamische Diagnostik und Therapieplanung? (zwei Antworten sind richtig)

- a) Strukturbezogene Bindungsdiagnostik sollte nicht nur bei Patient:innen mit Persönlichkeitsstörungen angewendet werden.
- b) Die Erhebung von sowohl Selbst- als auch Fremdeinschätzungen (z. B. durch Eltern) ist essenziell für eine umfassende strukturbezogene Bindungsdiagnostik, insbesondere bei Jugendlichen mit Depression.
- c) Bindungsdefizite spielen keine signifikante Rolle bei der Therapie von Jugendlichen mit Depression oder Essstörungen.
- d) Strukturelle Bindungsdefizite lassen sich ausschließlich durch retrospektive Interviews erfassen.

4. Warum bietet das dimensionale Modell Vorteile gegenüber der kategorialen Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen? (eine Antwort ist richtig)

- a) Es vermeidet Komorbiditäten durch strikte Diagnosekriterien.
- b) Es berücksichtigt ausschließlich biologische Faktoren.
- c) Es ersetzt vollständig die diagnostische Berücksichtigung von Persönlichkeitsmerkmalen.
- d) Es ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der Schweregrade psychischer Beeinträchtigungen.

5. Welche neurobiologischen Mechanismen sind bei Persönlichkeitsstörungen häufig verändert? (drei Antworten sind richtig)

- a) erhöhte Amygdala-Aktivität in Stresssituationen
- b) Dysregulation des Oxytocin-Systems
- c) Dysregulation der Hypothalamus-Hypophysen-Nebennieren-Achse (HPA)
- d) erhöhte Produktion von Dopamin im Belohnungssystem

6. Warum können Persönlichkeitsstörungen im Jugendalter trotz diagnostischer Unsicherheiten sinnvoll erfasst werden? (zwei Antworten sind richtig)

- a) Die Dimensionale Diagnostik im ICD-11 erlaubt die Berücksichtigung altersabhängiger Entwicklungsverläufe.
- b) Frühe diagnostische Erfassung reduziert langfristige Komorbiditäten und psychosoziale Belastungen.
- c) Die Persönlichkeitsstruktur ist bereits ab dem 10. Lebensjahr stabil und kann daher zuverlässig diagnostiziert werden.
- d) Die traditionellen kategorialen Kriterien des DSM-IV/ICD-10 sind für Jugendliche besonders präzise.

7. Welche diagnostischen Instrumente können das ungelöste Bindungsmuster erfassen? (zwei Antworten sind richtig)

- a) Adult Attachment Interview (AAI)
- b) Adult Attachment Projective Picture System (AAP)
- c) Attachment Style Questionnaire
- d) Experiences in Close Relationship Questionnaire

8. Wie häufig kommen Persönlichkeitsstörungen komorbid bei Jugendlichen mit Depression vor? (eine Antwort ist richtig)

- a) bei einem Drittel
- b) bei 10 Prozent
- c) bei der Hälfte
- d) bei über 90 Prozent

9. Welches Bindungsmuster ist bei stationären Jugendlichen mit Depression das häufigste? (eine Antwort ist richtig)

- a) das unsicher-bedrohliche
- b) das unsicher-vermeidende
- c) das unsicher-verstrickte
- d) das ungelöste

10. Welche therapeutischen Ansätze beziehen Persönlichkeits- und/oder bindungsspezifische Aspekte in die Behandlung ein? (drei Antworten sind richtig)

- a) der kognitiv-behaviorale Ansatz
- b) der mentalisierungsbasierte Ansatz
- c) der übertragungsfokussierte Ansatz
- d) die bindungsbasierte AAP-Intervention

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort, Datum, Name